

G 1765



Bibel-Center  
Freie Theologische  
Fachschiule  
58339 Breckerfeld

Nr. 3

€ 2,50/CHF 3,50

2018

# Einheit noch MEHR Einheit um jeden Preis?

Tipps - Informationen - Anregungen - Bibelarbeiten - Bibelarbeiten - Die Zeitschrift für Jedermann!

# AKTUELLE

Bibel-Center

62. Jahrgang

# Die evangelistische Minute

## Zu Hause oder zuhause?

Egal, ob man sich für die vom Duden empfohlene Schreibweise „zu Hause“ oder die orthografisch ebenso korrekte alternative Variante „zuhause“ entscheidet, diese Wörter werden gerne als Synonyme von „Heim“ oder „daheim“ gebraucht. Die Nachrichten zeigen es meist täglich, dass vielen Menschen dieses zu Hause genommen wurde. Sie sind auf der Flucht und hoffen, woanders eine neue Heimat zu finden. Aber auch wenn unsere Wohnung warm und schön eingerichtet ist, ist das Miteinander manchmal so kalt, dass man sich fragt: Warum soll ich noch heimgehen? Wir haben jetzt ein Heimat-Ministerium. Eine bessere Infrastruktur und Arbeitsplätze auf dem Land sind vielleicht möglich, aber unsere tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Liebe, nach einer wirklichen Heimat, einem zu Hause kann damit nicht erreicht werden. In der Bibel sind Menschen beschrieben, die in schwierigen äußeren Umständen und Verhältnissen lebten. Dennoch waren sie zu Hause. Auch ich habe diese Heimat bei Gott, meinem Vater gefunden. Dadurch ändern sich nicht zwangsläufig die Probleme, aber die Einstellung dazu und das Wissen, ich bin in Gott geborgen. Wer die Vergebung in Anspruch nimmt, die Jesus am Kreuz erworben hat, dem gilt die Verheißung:

*„So seid ihr nicht länger Fremde und Heimatlose; ihr gehört jetzt als Bürger zum Volk Gottes, ja sogar zu seiner Familie.“* (Eph. 2,19)

Ulrich Krieger, in der Missionsleitung von Aktion: In jedes Haus (AJH), Deutschland



In der heutigen Zeit entsteht eine verführerische „Einheit“, durch Annäherung der charismatisch-pfingstlerischen Bewegung zum Katholizismus. Diese ökumenische Bewegung ist längst zum Lebens- und Glaubensinhalt von Kirchen und Freikirchen geworden. Die biblischen Wahrheiten werden für diese unbiblische Einheit preisgegeben!

## INHALT

<b>Inhalt und Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Einheit braucht Vielfalt</b> Rudi Bork	<b>4</b>
<b>Einheit auf Kosten der Wahrheit</b> Dennis Wagner	<b>6</b>
<b>Notwendige Trennung</b> Johannes Vogel	<b>8</b>
<b>Unnötige Grenzen</b> Tim Schöler	<b>10</b>
<b>Ringens um Einheit</b> Rocco Grämmel	<b>12</b>
<b>Orientierungshilfe: Einheit</b>	<b>14</b>
<b>Umbauprojekt „Duisbergstraße“</b>	<b>16</b>
<b>AKTUELL passiert</b>	<b>17</b>
<b>Prophetie (Teil 14)</b> Dr. Ed Hindson	<b>18</b>
<b>Ehemalige der FTF im Dienst</b>	<b>21</b>
<b>Besondere Israelseite</b>	<b>22</b>
<b>Schwierige Bibelstellen</b>	<b>26</b>

## IMPRESSUM

### Herausgeber und Verlag:

Bibel-Center Freie Theologische Fachschule e. V.,  
58339 Breckerfeld  
Telefon: 0 23 38/10 71 · Telefax: 0 23 38/10 74  
E-Mail: info@bibel-center.de · Internet: www.bibel-center.de

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Bezug:** Jahresabo: 8,00 €/Einzelheft 2,50 €  
10,00 CHF/Einzelheft 3,50 CHF

Für Empfänger ohne oder mit geringem Einkommen gratis.

**Schriftleitung:** Johannes Vogel

**Redaktion:** Miriam Anna Meier, Sarah Neumann, Rocco Grämmel

**Bildnachweis:** BCB Archiv, Unsplash: © nacho-arteaga, © denise-johnson, © david-clode, © jakob-owens, © rodion-kutsaev, © dominik-vanyi, © matt-botsford, Fotolia.com: © ks\_studio, © DadoPhotos, © Teeradej, © bluraz, © svetazi, © Olexandr, © blobbotronic, © Win Nondakowit, © nicecene, © Fiedels, © Janis Abolins

**Gestaltung:** DESIGNBYTHOLEN, 35428 Langgöns

**Druck:** DÖNGES Druck + Medien GmbH, 35683 Dillenburg  
Abdruck und/oder Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Das Bibel-Center Freie Theologische Fachschule e. V., Breckerfeld, ist ein überkonfessionelles Missions- und Glaubenswerk und wird ausschließlich von freiwilligen Spenden getragen!

Gaben zur Ausbreitung des Evangeliums und zur Ausbildung junger Menschen bitte auf folgende Konten:

### **Bank für Sozialwirtschaft:**

IBAN: DE25 3702 0500 0008 3605 00 · BIC: BFSWDE33XXX

### **Sparkasse Hagen:**

IBAN: DE34 4505 0001 0108 0076 93 · BIC: WELADE33HXXX

### **Märkische Bank:**

IBAN: DE69 4506 0009 0062 9992 00 · BIC: GENODEM1HGN

### **Spenden aus der Schweiz**

#### **Post Finance Das gelbe Konto:**

IBAN: CH25 0900 0000 8529 5678 0 · BIC: POFICHBEXXX

# Notwendige



# Trennung

## Ohne saubere Trennung keine Einheit

Johannes Vogel

Wir leben in einer christlichen Gesellschaft, in der Menschen, die sogenannte „Brücken bauen“ (leider in alle geistliche Richtungen), bejubelt werden. Wenn man als Christ jedoch sauber Grenzen zieht, wird man schneller als gedacht selbst ausgegrenzt! Hier bin ich der Überzeugung, dass es nicht nur notwendig ist, Grenzen zu ziehen, sondern dass es auch ein Zeichen dafür ist, dass man mündig ist! Ohne eine saubere, klare Trennung wird es keine Einheit geben, die der Wahrheit der Bibel entspricht. Diese Aussage scheint für manche unbarmherzig und gefühllos, ja wahrscheinlich sogar unbiblisch zu sein. Aber der emotionale Aspekt bei diesem Thema ist oftmals eine große Hürde, die es erst zu überwinden gilt, bevor nüchtern und tatsächlich biblisch über das Thema „Einheit“ gesprochen werden kann.

### 1. Sauber trennen, um die wahre Einheit zu bewahren.

„Mündig“ ist ein schönes, altdeutsches Wort. Es bedeutet, als erwachsener Mensch zu eigenem Urteil und selbstständiger Entscheidung fähig zu sein. Das meint auch verantwortlich zu werden und dies in Wort/Tat zu vertreten. In Deutschland spricht man immer wieder von „mündigen Bürgern/innen“.

Wenn man sich als „mündiger Christ“ verhält, wird man unweigerlich zu einem Punkt kommen, an dem man eine Grenze ziehen muss, um die wahre biblische Einheit zu bewahren. Das bedeutet aber aktuell in der christlichen Welt, bei Themen/Veranstaltungen gegen den Strom/Mainstream schwimmen zu müssen. Das ist mühsam, anstrengend und kann auch manchmal sehr einsam machen. Warum also der Aufwand der „sauberen Trennung“? In Epheser 4,3 ermahnt der Apostel Paulus die Gemeinde sehr deutlich die Einigkeit im Geist zu wahren. Damit meint er die Einigkeit, die der Heilige Geist jedem Gläubigen ins Herz schenkt. Über Organisationen/organisatorische Einheit wird hier und auch sonst in der Bibel nicht gesprochen. Die Einheit ist weder in Meinungen, Prägungen oder Gefühlen begründet, sondern in dem einen HErrn und Gott. In seinem hohepriesterlichen Gebet meint Jesus genau diese Einheit (Joh. 17,11.21-23). Dieses kostbare Band ist gefährdet, wenn in drei Bereichen unsauber abgegrenzt wird:

- a) Trennung der Gläubigen von der Welt (dem weltlichen Einfluss, Denken und Handeln). (2Kor. 6,16; Jak. 4,4)
- b) Trennung von denen, die eine unbiblische Lehre verkünden. (Gal. 1,6-9)
- c) Trennung der Gemeinde von Gläubigen, die in bewusster, sichtbarer Sünde leben und darin verharren (unbelehrbar, unbußfertig sind). (Mt. 18,15-17; 1Kor. 5,2)

Theoretisch ist es sehr leicht, in allen drei Bereichen eine saubere Trennung durchzuführen. In der Praxis wird es dann aber aufgrund persönlicher Verbindungen sehr schwierig. Viele

Christen finden es leichter, beide Augen zuzumachen als sauber zu trennen. Dennoch ist eine Einheit um jeden Preis nicht das Ziel für Jünger Jesu, denn dann würde unweigerlich die Grundlage der Wahrheit, die Bibel selber, verlassen. Es ist nicht unsere primäre Aufgabe, den Wünschen der Menschen gerecht zu werden, sondern dem göttlichen Maßstab, dem Wort Gottes.

## 2. Sauber trennen, um dem biblischen Maßstab gerecht zu werden.

Der Maßstab für jeden Christen ist und bleibt die Bibel als Gottes unfehlbares und irrtumsloses Wort. So wie auch Messgeräte „geeicht“ werden müssen, ist es unsere Verantwortung, uns immer wieder dem Maßstab der Bibel unterzuordnen, uns eichen zu lassen. Schwierig wird es, wenn das nicht unserer Lebensauffassung, unserer Prägung oder unserem Umfeld entspricht. Jeder Christ sollte sich hüten zweierlei Maß zu nehmen, wenn es um die Bibel geht (Vergleich von zweierlei Gewicht in Spr. 20,10+23). In jeglicher Verkündigung muss das Verhältnis zu Altem und Neuem Testament immer ausgewogen sein, sonst entstehen Kompromisse, die kraftlos wirken. Die Einheit innerhalb einer Organisation hat viel mit den Prägungen und Vorstellungen jedes Einzelnen zu tun. Es kann dazu kommen, dass das Gemeindeleben eher an politische Aktionen erinnert als an Gemeindegarbeit. Solch eine Arbeitsweise ist uns vielleicht aus den Bereichen Arbeit oder Studium bekannt. Da muss man in einer bestimmten Personen-Konstellation eine Arbeit/Projekt gemeinsam bewältigen. Man versucht das einigermaßen friedlich und gesittet zu Ende zu führen. Aber so stellt sich unser Vater im Himmel doch nicht Gemeinde vor. Abstimmungen und der Kampf um eine Zweidrittelmehrheit, sind in der Bibel nicht zu finden. Jedem muss klar sein: Menschliche bzw. unctione Einheit unter verschiedenen Religionen und unter christlichen Strömungen ist nur auf extremen Kompromissen aufgebaut. Die Kompromisse, die man für die Einheit machen muss, sind oftmals so groß, dass sie das Evangelium von Christus kraftlos machen. Manchmal wünschte ich mir, dass manche dieser trügerischen Einheits-Verkündiger sich das Wort aus Daniel 9,5 zu Herzen nehmen würden: *„Wir haben gesündigt und haben unrecht getan und gesetzlos gehandelt; wir haben uns aufgelehnt und sind von deinen Geboten und deinen Rechtsordnungen abgewichen!“* Was passiert, wenn wir den biblischen roten Faden durch eine fehlgeleitete Einheit verlieren? Wir müssen dann in allen dogmatischen Bereichen faule Kompromisse machen! Theologie, Christologie, Pneumatologie, Eschatologie, Ekklesiologie und viele mehr - nichts bleibt dann noch unangetastet. Nur die „Kultfigur“ Jesus wird stehen gelassen, aber nicht seine Lehre. Da wird der Maßstab falsch benutzt und es wird völlig ignoriert, was in den nächsten Jahrzehnten geistlich daraus resultiert. Darum müssen wir uns einprägen: „Nicht die Bibel muss sich unseren Umständen anpassen, sondern die Umstände müssen sich der Bibel unterordnen.“ Je mehr „menschliche“ Kompromisse geschlossen werden, desto weiter entfernt man sich von der Wahrheit und weicht somit das Evangelium auf.

## 3. Sauber trennen, um ein Aufweichen zu verhindern.

Die Christenheit in Deutschland hat leider nicht immer die Bibel, sondern vielmehr die Einheit auf großer Kompromissbasis als Pflichtprogramm. Die Einheit der „Organisation Kirche(n)“ ist aber kein Pflichtprogramm für Gläubige. Unser Pflichtprogramm als Jünger Jesus steht in Römer 15,1-7. Einander annehmen kann und darf niemals bedeuten, dass die Wahrheit der Bibel verändert wird. Wenn ich die Wahl zwischen der „Wahrheit der Bibel“ und „Einheit mit Christen“ habe, werde ich mich immer für die Bibel entscheiden. Denn das bedeutet im Geistlichen „mündig“ zu sein! „Berühmte“ geistliche Leiter, die große Veranstaltungshallen füllen, haben nicht automatisch Recht. Wenn z. B. ein Verkündiger mystische Praktiken des Buddhismus für hilfreich erklärt, dann müssen alle Alarmglocken läuten, denn solch eine Aussage gefährdet und vergiftet das klare Evangelium. Allein im Namen Jesus Christus ist Hilfe und Rettung. Die Bibel fordert uns klar auf: *„Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.“* (Gal. 6,7) Werden wir mündig und sprechen aus, was in Deutschland abläuft! Einheit ist nur dann eine herrliche Sache, wenn der Maßstab der Bibel nicht verändert wird. Es ist wunderschön, wenn Geschwister, die die ganze Bibel im Zentrum haben, Einheit haben und zusammenarbeiten. Denn nur das Wort Gottes hilft uns zu beurteilen und zu erkennen, ob Einheit angebracht ist oder nicht. Mit der Rückendeckung des allmächtigen Wortes Gottes werden Brücken halten und Grenzen werden die Wahrheit erhalten. Im Übrigen ist es niemals zu spät, mündig zu werden! Viel schlimmer ist es, für immer unmündig zu bleiben! Lassen Sie sich nicht einschüchtern oder durch verletzende Titel, die man Ihnen gibt, entmutigen. Im Blick auf Jesus Christus, den verhöhnnten und zerschlagenen Mann am Kreuz wird Spott unserer Person gegenüber irrelevant. Jesus Christus, unser Herr und Meister, hat bis zuletzt eine klare Grenze zwischen richtig und falsch gezogen und damit die ultimative Brücke zum Vater im Himmel gebaut. Das dürfen und sollen wir nicht vergessen! Mein Rat an jeden Christen in Deutschland ist: Werden und bleiben Sie mutig, indem Sie ein Bibel-mündiger Christ sind! Lassen Sie nicht zu, dass zugunsten einer trügerischen Einheit in Ihrem persönlichen Leben und in der Gemeinde das Evangelium aufweicht. Treffen Sie selbstständige, geistliche Entscheidungen, die in Gottes Wort begründet sind. Mögen wir alle verantwortlich in Worten und Taten sein und für das 100-prozentig unfehlbare Wort Gottes eintreten - solange bis Jesus Christus wiederkommt! Maranatha!!!



# Einheit ist gefragt – aber wie?

Diese Seite soll Ihnen zur Orientierung dienen auf dem Weg, die richtige Einheit zu leben.

© Copyright Bibel-Center Breckerfeld



## 1. Die unantastbare Heilslehre

Darunter fallen Lehren, die heilsentscheidend und für den christlichen Glauben unantastbar sind. Sie sind es, die die gemeinsame Basis für christliche Gemeinschaft schaffen. Sie gehören zu den **fundamentalen Lehrfragen** und sind nicht zu diskutieren:

- die Lehre von der Inspiration der Bibel (Bibliologie) - 1Thess. 2,13
- die Person und die Dreieinigkeit Gottes (Theologie) - 1Joh. 4,3
- die Gottheit und das Werk Jesu Christi (Christologie) - Kol. 1,18-21
- der Sündenfall des Menschen (Anthropologie/ Harmatologie) - Röm. 3,23
- Evangelium der Gnade, Buße, Glaube, Wiedergeburt (Soteriologie) - Röm. 3,28
- die Auferstehung und das ewige Leben, die Wiederkunft Christi - 1Kor. 15,14



## 2. Viele persönliche Glaubensfragen

Uns bewegen darüber hinaus viele Fragen, wie wir praktisch unseren Glauben im Alltag leben sollen. Es handelt sich um Fragen, die eine untergeordnete Rolle spielen, zu denen uns die Bibel zwar Prinzipien gibt, aber auch viel Freiheit. Es sind **persönliche Gewissensfragen**, individuelle Erkenntnisse, die dadurch eine Menge Konfliktstoff enthalten. Hier müssen persönliche Überzeugungen respektiert und Spannungen richtig ausgehalten werden. Folgende Fragen gehören dazu:

- Enthalten von gewissen Lebensmitteln (Fleisch)
- Enthalten von Wein und alkoholischen Getränken
- Einhalten von bestimmten Feiertagen (jüdische Feste; Schabbat, Weihnachten, Ostern, Pfingsten usw.)
- kulturelle Sitten und Gebräuche (Weihnachtsbaum, Ostereier, Kinderfasching)
- Traditionen in der Gemeinde (Gottesdienstablauf, Sitzordnung, Kleidung, Haarfrisur, Schmuck, Kopfbedeckung, Gebetshaltungen)
- Teilnahme an politischen Wahlen, Mitglieder Partei, Dienst an der Waffe, Staatsdienst
- Lebensstandard (Fernseher, Hobbys, Vereine, Freizeitgestaltung, Musik etc.)

\* Keine dieser Listen erhebt den Anspruch auf Vollständigkeit.



## 3. Eine einheitliche Gemeindelehre

Wir haben zwar viel Freiheit, und doch heißt das nicht, dass wir komplett den biblischen Rahmen verlassen dürfen. So gibt es **wichtige Gemeindefragen**, die für eine gesunde Entwicklung des Glaubens- und des Gemeindelebens notwendig sind. Sie sind nicht heilsentscheidend, aber schaffen innerhalb der Gemeinde eine Einheit und gemeinsame Basis für die Gemeindegemeinschaft. In diesen Fragen gibt/gab es unterschiedliche Lehrmeinungen, und sie sind der Grund für die Entstehung der verschiedenen christlichen Konfessionen. Eine Übereinstimmung in diesen Lehren innerhalb einer Gemeinde ist wichtig - besonders in der Leitung und der Mitarbeiterschaft.

- Abendmahl, Taufe, Heilsgewissheit und Heilssicherheit, Heiligung
- allgemeines Priestertum, die universale und die örtliche Gemeinde
- Leitung und Struktur der Gemeinde (Ekklesiologie) Geistesgaben und ihre Ausübung (Pneumatologie)
- die Lehre von den Haushaltungen (Dispensationalismus)
- Unterscheidung zwischen Israel und der Gemeinde
- die zukünftigen Ereignisse und die Ewigkeit - Prophetie (Eschatologie)
- Scheidung und Wiederheirat (Praktische Theologie)
- Rolle und Dienst von Männern und Frauen in der Gemeinde

Bei allen Entscheidungen, bei allem Auseinandersetzen mit gewissen Themen und Fragen rund um die Lehren und Prinzipien der Bibel, nehmen Sie sich folgenden Grundsatz zu Herzen:

**„In wichtigen und grundsätzlichen Dingen Klarheit und Einheit, in untergeordneten Dingen Freiheit, aber in allen Dingen Liebe!“**